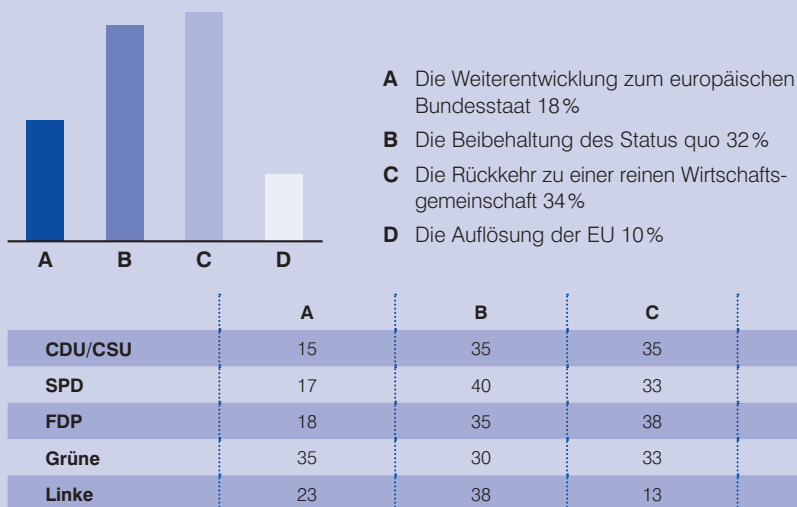


## Europa(un)behagen

IP-Forsa-Frage

IP | 05 | 09

Der Prozess der europäischen Einigung setzte in den fünfziger Jahren ein und hat sich in der Folgezeit beständig intensiviert. Seit dem Scheitern der EU-Verfassung ist die weitere Entwicklung jedoch umstritten. Was wünschen Sie sich für die Zukunft der EU?



Datenbasis: 1003 Befragte in Deutschland. Erhebungszeitraum: 20. April 2009.  
 Statistische Fehlertoleranz +/- 3 Prozentpunkte. Quelle: Forsa.

Die Haltung der Bundesbürger zur Zukunft der Europäischen Union ist gespalten. Während 18 Prozent aller Befragten angaben, langfristig in einem europäischen Bundesstaat leben zu wollen, wünscht sich rund ein Drittel (34 Prozent) die Rückkehr zur reinen Wirtschaftsgemeinschaft. Zugleich wird die Abschaffung der EU jedoch nur von einer Minderheit befürwortet.

In Westdeutschland ist der Zuspruch zur europäischen Einigung geringfügig größer als im Osten; dies gilt sowohl für den Erhalt wie für den Ausbau des derzeitigen Integrationsniveaus. Diese Tendenz findet sich in der mit 14 Prozent überdurchschnittlich verbreiteten Ablehnung der EU unter den Anhängern der Linken wieder. Am anderen Ende des Meinungsspektrums sprechen sich über ein Drittel der Grünen für den europäischen Gesamtstaat aus, während das sozialdemokratische Lager in Sachen Europa erstaunlich konservativ anmutet.

Jüngere Befragte bevorzugen eine Fortführung der europäischen Integration stärker als Ältere. Erstaunlich erscheint der mit 16 Prozent enorme Zuspruch zur Auflösung der EU unter den 45- bis 59-Jährigen – also derer, die zu Zeiten der Adenauerschen Westintegration aufwuchsen. Letztlich steigt der Zuspruch der Befragten zur europäischen Einigung mit zunehmendem Bildungsgrad deutlich an. Insgesamt scheint es angesichts dieser Umfrageergebnisse zumindest fraglich, ob etwa ein EU-Verfassungsreferendum in Deutschland Erfolg gehabt hätte.